

**Zeitschrift:** Archiv für Thierheilkunde  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte  
**Band:** 3 (1826)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Beobachtung eines verschlossenen Afters und einer Harnmastdarmfistel bey einem Füllen  
**Autor:** Volmar  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-590948>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

V.

Beobachtung eines verschlossenen Ustern  
und einer  
Harnmastdarmfistel bey einem Füllen.

Von Thierarzt Bolmar,  
zu Pfullendorf im Königreiche Württemberg.

---

Den 21. März 1823 Nachmittags, wurde ich von Michael Vogler von Schwende, Bezirksamts Pfullendorf, zu einem Füllen gerufen, welches am Vormittage geboren worden war, und an Verstopfung litt.

Ich fand, als ich ankam, das Füllen auf der Erde liegend, sehr unruhig, mit öfterem Drange zum Misten, und dabei war es sehr stark aufgebläht. Ich wollte nun den Mastdarm untersuchen, fand aber zu meiner Verwunderung keinen Uster, ja nicht einmal eine Spur das von an der Stelle, wo er sich sonst zu befinden pflegt. Ich stellte nun dem Eigenthümer die Gefahr, welche dieser Fehler darboth, vor, und daß derselbe nicht anders als durch die Operation zu heben sey. Er überließ mir, nach meinem Gutachten zu handeln, weil ohnehin, daß das Thier sattelseicht, nicht viel verloren sey. Nun trennte

ich vermittelst eines Kreuzschnittes die Haut an der Stelle, wo gewohnt der Ulster sich befindet, und löste mit dem Finger das Zellengewebe etwa  $3\frac{1}{4}$  Zoll tief, bis ich in den natürlich gebildeten Mastdarm eindrang. Dem herausgezogenen Finger folgten Darmkoth und Winde in Menge; die vorhandenen Zufälle verloren sich nach und nach, und das Füllen begann, an der Mutter zu saugen. Da ich mit nichts anderm versehen war, so befestigte ich die Hälfte einer Talgkerze in den künstlich geöffneten Ulster, und überließ das übrige der Natur.

Nach Verlauf von drey Tagen erschien der Eigenthümer aufs neue bey mir, und sagte: das Füllen befindet sich zwar wohl; jedoch sey der Schlauch stark angeschwollen, und der Harn gehe durch den Ulster ab. Ich überzeugte mich bey einer näheren Untersuchung, daß eine Fistel aus dem Mastdarme in die Harnwege führe. Aus dem Schlauche konnte ich durch einen Druck mit der Hand von oben nach unten eine beträchtliche Menge dünnflüssigen Koth entleeren. Ich gab dem Füllen ein Klystier und dem Eigenthümer den Auftrag, dies täglich zwey bis drey Mahl zu wiederhohlen.

Nach vier Wochen brachte der Eigenthümer das Füllen zu mir, und äußerte: er sey Willens, das junge Thier frödten zu lassen, da es ihm zu viel Mühe verursache, und wenn es auch geheilt würde, der Werth desselben doch nur gering sey. Ich stimmte mit ihm überein, indem ich begierig war, durch die Sektion den innern Zustand desselben besser kennen zu lernen. Die Eröffnung des Thieres zeigte nun den Mastdarm in der Gegend des Blasenhalses trichterförmig verengert, und in den

letzteren eingesenkt; die Stoffe gelangten mithin aus dem Mastdarme theilweise in die Harnröhre, verstopften dieselbe, und verursachten die oben bemerkte Unschöppung im Schlauch, so daß der Harn durch den Mastdarm abgehen mußte. Die übrigen Organe waren der Norm gemäß gebildet.

---